

[12] **Leopold Voss**
in Hamburg (und Leipzig).

Zu gef. erneuter Verwendung empfehle ich beim Jahreswechsel nachstehende Zeitschriften meines Verlages:

Chemisches Central-Blatt.

Vollständiges Repertorium
für alle Zweige der reinen und
angewandten Chemie.

Redaktion: Professor Dr. **Rudolf Arendt**
in Leipzig.

Ständige Mitarbeiter die Herren:
Dr. G. Bodländer in Clausthal i/H. —
Dr. E. Fromm in Freiburg i/B. — Dr. Hefel-
mann in Dresden. — Prof. Dr. Janeček
in Agram. — Dr. Rich. Jos. Meyer. —
Dr. F. Muhlert in Genf. — Prof. Dr.
W. Nernst in Göttingen. — Prof. Dr.
F. Nies in Hohenheim. — Dr. B. Pros-
kauer in Berlin. — Prof. Dr. R. Sachsse
in Leipzig. — Dr. A. Sauer in Heidel-
berg. — Dr. V. Wachter in Nördlingen.
— Dr. A. Wihtol in St. Petersburg u. a.

Das Chemische Central-Blatt be-
ginnt mit dem Jahre 1895 den **66. Jahr-
gang**. Es ist die **älteste und umfassendste**
referierende chemische Zeitschrift. Sie
ist ein unentbehrliches Hilfsmittel für alle Che-
miker, die vermöge ihrer Stellung aus der
kolossal anschwellenden Litteratur bestimmte
Gebiete regelmässig verfolgen müssen. Sie
berichtet über die Arbeiten aus allen Einzel-
gebieten der Chemie. Das Chemische Central-
Blatt findet deshalb Abnahme bei den rein
wissenschaftlichen Chemikern, in chemischen
Fabriken und Laboratorien, bei Nahrungs-
mittel-Chemikern, in hygienischen Instituten,
bei Agrikultur-Chemikern, Mineralogen und
Geologen, in medizinisch-chemischen In-
stituten, bei Pharmaceuten u. s. w. u. s. w.
Der Absatz des Chemischen Central-Blattes
ist in erfreulicher Zunahme begriffen.

Da der Preis des Chemischen Central-
Blattes für einen Band 30 *M* beträgt (zwei
Bände erscheinen im Jahr), so ist auch eine
recht thätige Verwendung, um die ich bitte,
lohnend. Probenummern, sowie Ver-
lagsverzeichnisse mit ausführlicher Anzeige
des Chemischen Central-Blattes stehen zu
Diensten.



Zweihundsechzigster Jahrgang.

Monatshefte

für

Praktische Dermatologie.

Unter Mitwirkung von

Dr. **P. Taenzer** in Bremen

redigiert von

Dr. **P. G. Unna** in Hamburg.

Die Monatshefte für praktische Derma-
tologie erfreuen sich im Inlande wie im Aus-
lande einer grossen Anerkennung. Ihre Mit-
arbeiter sind in aller Herren Ländern. Neben
den Originalbeiträgen, denen vielfach Tafeln
in verschiedener Reproduktionstechnik bei-
gegeben werden, legen die Monatshefte für
praktische Dermatologie ein besonderes Ge-
wicht auf den Referaten-Teil. Sie sind das
*umfassendste referierende Organ für Derma-
tologie und Syphilis*. Ueber die Sitzungen
der Vereine für Dermatologie und Syphilis
werden Berichte gebracht und auch aus
anderen Vereinen die einschlägigen Vor-
träge und Mitteilungen berichtet. Der Be-
ginn eines neuen Bandes mit dem Januar
1895 und zwar des zwanzigsten, bietet
eine passende Gelegenheit zu erneuter Ver-
wendung, wofür ich Probenummern gern
zur Verfügung stelle.



Zeitschrift

für

Schulgesundheitspflege.

Redigiert von

Dr. med. et phil. **L. Kotelmann**
in Hamburg.

Die Erkenntnis von der Wichtigkeit einer
gesundheitlichen Fürsorge für die heranwach-
sende Jugend verbreitet sich immer mehr.
Allerorten regt es sich auf diesem Gebiet.
Zahlreiche Vereine und Veranstaltungen werden
ins Leben gerufen: für Jugendspiele, Hand-
fertigungsunterricht, Ferienkolonien, Speisung
armer Schulkinder etc. etc.; immer mehr wird
in Regierungs-, ärztlichen u. Schulkreisen er-
kannt, wie wünschenswert systematische Un-
tersuchungen über die Gesundheitsverhältnisse
der Schulkinder, u. deren Ueberwachung ist,
wenn auch über den Umfang u. die Art der
Handhabung die Meinungen noch auseinander-
gehen. Die Zeitschrift für Schulgesundheits-
pflege darf sich rühmen, während ihres sieben-
jährigen Bestehens anregend u. klärend auf
diesen Gebieten gewirkt zu haben. Sie zählt
ihre Mitarbeit unter Aerzten, Lehrern und
Regierungsbeamten. Sie bespricht alle litte-

rarischen Erscheinungen und giebt in ihrem
Referatenteil ausführl. Mitteilungen über die
Erfahrungen, Tagesereignisse, Vereinsthätig-
keiten, amtlichen Erlasse auf den einschlägigen
Gebieten nicht nur Deutschlands, sondern auch
des Auslandes; wie denn die Mitarbeiter und
der Abonnentenkreis der Zeitschrift auch das
Ausland mit umfassen. Eine thätige Verwen-
dung für die Zeitschrift für Schulgesundheits-
pflege wird sich bei der regen Vereinsthätig-
keit auf diesen Gebieten sehr wohl lohnen.
Probenummern stelle ich gern zur Verfügung.

Hochachtungsvoll

Hamburg, Dezember 1894.

Leopold Voss.

Verlag von **Richard Schoetz** in Berlin.
[160]

Soeben erschien:

Ärztliche Sachverständigen-Zeitung.

Organ

für die gesammte Sachverständigenthätigkeit
des praktischen Arztes.

Herausgegeben von

Dr. **L. Becker**

Sanitätsrath, königlicher Physikus, Vertrauensarzt von
Berufsgenossenschaften und Schiedsgerichten
und

Dr. **A. Leppmann**

Arzt der Beobachtungsanstalt für geisteskränke Gefangene
im Moabit-Berlin, Specialarzt für Nerven- und Geistes-
kränke.

Nr. 1.

Preis pro Quartal 3 *M* ord.,
2 *M* 25 *S* bar.

Nummer 1 der „Ärztlichen Sachver-
ständigen-Zeitung“ wird an alle deutschen
Ärzte als Probenummer direkt per Post
versandt und versende ich diese Nummer
deshalb an deutsche Buchhandlungen nicht
als Probenummer. Von Nummer 2 stelle
ich dagegen, zur Gewinnung von Abonnenten,
Probenummern zur Verfügung, wenn die-
selben umgehend bestellt werden und die
dazu bestimmte Anzahl nicht bereits ver-
griffen ist.

Berlin, den 29. Dezember 1894.

Richard Schoetz.

[89] In unserm Verlage ist erschienen:

Der Hypnotismus

von

Professor Dr. **Heinrich Obersteiner**.

Preis 1 *M* 80 *S*.

A cond. 25⁰/₀, bar 33¹/₃⁰/₀ u. 13/12.

*Diese Arbeit des berühmten Psychiaters
wird im gegenwärtigen Augenblicke, wo die
öffentliche und wissenschaftliche Diskussion
sich wieder so viel mit dem Hypnotismus be-
schäftigt, das höchste Interesse erwecken.*

Wien.

M. Breitenstein.